



Victoria Isopp und Julia Hängöbl hauchten alten Fußballtrikots neues Leben ein – als Minikleider oder bauchfreie Shirts. BILD: SN/KP

Wie aus Fußballtrikots Minikleider werden

Die Modeschule Hallein hat sich durch die Altkleidersammlung der Halleiner Arbeitsinitiative gewählt und daraus neue Produkte designt.

KARIN PORTENKIRCHNER

HALLEIN. Sie stehen von Puch bis Golling und warten auf aussortierte Textilien: Die Rede ist von den 30 Altkleidercontainern der Halleiner Arbeitsinitiative (HAI).

Was darin zum Vorschein kommt, ist ganz schön verblüffend. „Pelzmäntel, total viele Lederjacken, Trachtenbekleidung und Ballkleider en masse“, erzählt die Modeschülerin Melina Grafenauer. „Sogar ein Hochzeitskleid war dabei“, ergänzt ihre Kollegin Bettina Herma. Sie erhielten eine Führung in den Räumlichkeiten der HAI, um sich auf ein gemeinsames Projekt vorzubereiten. „Die Vorgabe für die Schülerinnen war es, aus den gesammelten Alttextilien neue Produkte zu entwickeln“, erklärt Mode-Fachvorstand Michael Sellinger die Zielsetzung.

Die HAI versucht, Langzeitarbeitslose wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Neben dem Geschäft im Halleiner Stadtteil Neualm kümmert sich die HAI auch um Übersiedlungen, Entrümpelungen oder Grünschnitt.

Die Modeschülerinnen machten sich bei ihrer Exkursion zunächst ein Bild davon, welche Art von Textilien in den Containern landet. Danach brachten sie ihre Ideen zu Papier. Die Bandbreite reichte von Möbeln (Beistelltische aus Büchern oder Lampen aus Spitzendeckerln) über Kleidungsstücke bis hin zu Taschen und Accessoires.

Eine Jury hatte die qualvolle Aufgabe, aus 50 Ideen die besten vier zu küren. HAI-Geschäftsführerin Michaela Gadermayr war fasziniert von den kreativen Einfällen: „Meine Kollegin Tanja Erber und ich waren total beein-

druckt, es war wirklich schwierig, etwas auszuwählen.“

In den vergangenen Tagen fertigten die 14 Modeschülerinnen die auserkorenen Entwürfe an. Sie nähten verschiedenfarbige Jeansstoffe zusammen und schniderten daraus Hundekauspielzeug. Aus alten Lederjacken und Schallplatten wurden Taschen gefertigt. Ein alter Lodenmantel bekam als Trachtentasche neues Leben eingehaucht. Und alte Fußballtrikots wurden auseinandergeschnitten und zu Minikleidern zusammengenäht.

Die HAI wird die Prototypen in ihrem Geschäft ausstellen. „Wir wollen damit auch darauf aufmerksam machen, dass sich kreative Leute gerne bei uns mit Materialien eindecken können“, sagt HAI-Geschäftsführerin Gadermayr. Kontakt per E-Mail unter: ERBER@HAI-HALLEIN.AT

Postalm-Lifte sind offiziell in Konkurs

Betroffene können ihre Forderungen bis 25. Juli bei Gericht anmelden.

STROBL, ABTENAU. Die Kommanditgesellschaft (KG) der Postalm hat so wenig Masse, dass nicht einmal die Verfahrenskosten gedeckt sind. Deshalb wurde am Dienstag auch über die Winterpark Postalm GmbH der Konkurs eröffnet. Diese haftet zu 100 Prozent für die KG. Das berichteten der Kreditschutzverband 1870 und der Alpenländische Kreditorenverband (AKV). Bei der Postalm GmbH belaufen sich die Passiva auf 1,9 Mill. Euro, die Aktiva betragen rund 1,1 Mill. Euro. „Dabei handelt es sich hauptsächlich um die Lifte“, sagt Franz Loizenbauer vom AKV. Diese stehen auf fremdem Grund und müssten noch abgebaut werden. Daher sei die Quote für die Gläubiger noch völlig unklar. **kp**

OHNE PROTOKOLL

Wechsel im Messewesen



Martin Riegler

BILD: SN/REED

SALZBURG. Wechsel bei der System Standbau/STANDout, einer Tochterfirma der Reed Messen: Direktor Rudolf Angermayr (65) ist in Pension gegangen – nach 32 Jahren im Unternehmen. Ab sofort fungiert Christian Steiner (52) als alleiniger operativer Geschäftsführer. Neuer Verkaufsleiter ist Martin Riegler (49). Der gebürtige Steirer war zuletzt in der Verpackungsindustrie tätig – und zuvor bei einem Massivholzverarbeiter.